

## Goethe, Johann Wolfgang von: An Hafis (1819)

1 Was alle wollen weisst du schon  
2 Und hast es wohl verstanden:  
3 Denn Sehnsucht hält, von Staub zu Thron,  
4 Uns all' in strengen Banden.

5 Es thut so weh, so wohl hernach,  
6 Wer sträubte sich dagegen?  
7 Und wenn den Hals der eine brach,  
8 Der andre bleibt verwegen.

9 Verzeihe Meister, wie du weisst  
10 Dass ich mich oft vermesse,  
11 Wenn sie das Auge nach sich reisst  
12 Die wandelnde Cypresse.

13 Wie Wurzelfasern schleicht ihr Fuss  
14 Und buhlet mit dem Boden;  
15 Wie leicht Gewölke verschmilzt ihr Gruss  
16 Wie Ost-Gekos ihr Oden.

17 Das alles drängt uns ahndevoll,  
18 Wo Lock' an Locke kräuselt,  
19 In brauner Fülle ringelnd schwoll,  
20 So dann im Winde säuselt.

21 Nun öffnet sich die Stirne klar  
22 Dein Herz damit zu glätten,  
23 Vernimmst ein Lied so froh und wahr  
24 Den Geist darin zu betten.

25 Und wenn die Lippen sich dabey  
26 Auf's niedlichste bewegen,  
27 Sie machen dich auf einmal frey

28 In Fesseln dich zu legen.

29 Der Athem will nicht mehr zurück  
30 Die Seel' zur Seele fliehend,  
31 Gerüche winden sich durchs Glück  
32 Unsichtbar wolkig ziehend.

33 Doch wenn es allgewaltig brennt  
34 Dann greifst du nach der Schaale:  
35 Der Schenke läuft, der Schenke kömmt  
36 Zum erst- und zweytenmale.

37 Sein Auge blitzt, sein Herz erbebt,  
38 Er hofft auf deine Lehren,  
39 Dich, wenn der Wein den Geist erhebt,  
40 Im höchsten Sinn zu hören.

41 Ihm öffnet sich der Welten Raum  
42 Im Innern Heil und Orden,  
43 Es schwillt die Brust, es bräunt der Pflaum,  
44 Er ist ein Jüngling worden.

45 Und wenn dir kein Geheimniss blieb  
46 Was Herz und Welt enthalte,  
47 Dem Denker winkst du treu und lieb,  
48 Dass sich der Sinn entfalte.

49 Auch dass vom Throne Fürstenhort  
50 Sich nicht für uns verliere,  
51 Giebst du dem Schach ein gutes Wort  
52 Und giebst es dem Veziere.

53 Das alles kennst und singst du heut  
54 Und singst es morgen eben:  
55 So trägt uns freundlich dein Geleit

56      Durchs rauhe, milde Leben.

(Textopus: An Hafis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18895>)